

Festbericht 45. Walliser Jodlertreffen vom 28./29. August 2004 in Lalden

Ein ganzes Dorf feiert mit der Walliser Jodlerfamilie

Jodlerklub Bachji im Freudentaunel"

Wo man singt, da lass dich nieder, dies das Motto des OK-Präsident Meinrad Hutter, wenn er die grosse Gästeschar im Festbüchlein herzlich willkommen heisst. Denn für das letzte Augustwochenende hatten die Laldner JodlerkollegInnen ein besonderes Fest geplant: am Samstag Abend die erste CD-Taufe und am Sonntag das Walliser Jodlertreffen. Eigens für diesen Anlass haben die Gastgeber mitten im alten Dorfteil von Lalden ein kleines Jodlerdorf geschaffen, so richtig zum „Versumpfen“. Neben dem grossen Festzelt luden das Partyzelt, die Ställibar, die Prosecco-Bar, der Bierstand „zum Stadel“, die Grotta, dWii- und Raclettstuba, sowie die Kaffeestuba zum Verweilen ein. Bereits am Samstag Abend hatte sich viel Volk in Lalden eingefunden. Das Rahmenprogramm hatte einiges zu bieten. Die Gastgeber haben keine Mühe gescheut, die alten Gebäude waren mit Sonnenblumen geziert, ebenfalls das grosse Festzelt. Die Bars hatten alle ein eigenes Motto, beispielsweise in der Kaffeestuba wurde die Geschichte des Klubs mit vielen Fotos dargestellt. Die Anwesenheit des gesamten Vorstandes des EJV freute die Walliser Jodlerfamilie und unterstrich die Einmaligkeit dieses Anlasses. Die Organisation hat sowohl am Samstag Abend als auch am Sonntag einwandfrei geklappt. Dem Jodlerklub Bachji gebührt grosse Anerkennung und Dank für die Gastfreundschaft.

Klubchronik

Der Jodlerklub Bachji ist am 20. Dezember 1992 in Lalden im Restaurant Brückenhof gegründet worden. Heute zählt der Verein 28 Mitglieder, davon vier Jodlerinnen und ein Jodler. Die musikalische Leitung liegt seit Beginn in den Händen von Norbert Lauwiner, präsidiert wird der Klub von Georges Schnydrig. Der Jodlerklub Bachji ist der jüngste kulturelle Verein im Dorf Lalden. Dem Vereinsrückblick im Festbüchlein ist zu entnehmen, dass sich der Klub, abgesehen von den üblichen Geburts- und Kinderkrankheiten, nahtlos in das Laldner Dorfleben integriert hat und mit den anderen Dorfvereinen eine tragende Rolle in der Dorfgemeinschaft wahrnimmt.

Vor der ersten Teilnahme am Walliser Jodlertreffen 1993 in Visp, traten die Laldner zuerst in ihrem Heimatdorf vors Publikum. Der Erfolg liess nicht auf sich warten, bereits im Jahre 1994 fand die Trachtenweihe verbunden mit dem ersten Dorrfest in Lalden statt. Bis heute hat der Jodlerklub Bachji an vier Westschweizer- und drei Eidgenössischen Jodlerfesten teilgenommen. Die dabei erzielten Resultate sprechen für sich. Verwiesen wird auf die Homepage des Klubs, www.jkbachjilalden.ch, wo die Einzelheiten abrufbar sind. Auch die Jodlerkonzerte sind ein wichtiger Bestandteil des Wirkens des Jodlerklubs Bachji. Vereinspräsident Georges Schnydrig fasst die persönlichen Eindrücke aus dem Innenleben des Jodlerklubs Bachji zusammen: „Und dann kommen die ganz persönlichen Erinnerungen, die unzähligen Feste, vom Kleinstanlass bis zu den Äplerfesten bei wunderschöner Kulisse. Immer in freundschaftlicher Umgebung, meistens lustig, fröhlich, aufgestellt, ab und zu leicht benebelt, zur Erheiterung der anderen, aber immer im gegenseitigen Respekt, aufeinander Rücksicht nehmend, stützend, auch im wörtlichen Sinne.“ Aus diesen Worten spricht die wahre Freude am gemeinsamen Singen und der Kameradschaft, die einen wichtigen Bestandteil in der Pflege dieses Kulturgutes spielt und spielen soll. Wir gratulieren zu diesem Gemeinschaftssinn, weiter so!

Samstagabend Programm

Am Samstag Abend war das Festprogramm zweigeteilt, nämlich in einen Konzertteil mit eingeladenen Formationen und im zweiten Teil die CD-Taufe. Der Abend begann mit einer Jodlermesse in der Kirche, gestaltet vom Jodlerklub Männertreu, Nesslau-Neu St. Johann, und der Jodlergruppe Lötschberg, Fruti-

gen, welche Formationen neben dem Jodlerklub Noger, Ausserberg, und der Schwyzerörgeli-Grossformation „Rottubotsche“ ebenfalls das Konzert gestalteten. Durch den Abend führte Rene Wyrer. Das grosse Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Festgemeinde genoss die Darbietungen des Unterhaltungsabends, dessen Höhepunkt ohne Zweifel die CD-Taufe war. Für die CD-Taufe versammelten sich die Formationen, welche daran mitwirkten, auf der Bühne. Der Einmarsch der Tambourengruppe Sektion Rhone eröffnete die Taufzeremonie. Die Jodlerinnen des JK Bachji, im Outfit verwandelt in die frühen 60er Jahre, stellten im Rahmen eines Sketches die mitmachenden Formationen vor, welche jeweils ihr Können zum Besten gaben. Der Tonträger ist abwechslungsreich gestaltet und enthält 18 Titel, nämlich vom Jodlerklub Bachji, dem Jodelduett Regina Huber/Michaela Schmid und dem Schwyzerörgeli-Quartett Finnubachbüöbu. Der Vereinspräsident Georges Schnydrig führte durch die Zeremonie und schilderte die Entstehung der CD. Der Conferencier seinerseits verglich die Taufe einer CD mit derjenigen eines Kindes, nur dass die Produktion viel länger dauere. Zum Abschluss der Zeremonie wurde die CD, umrahmt von Feuerwerk, enthüllt, der Vereinspräsident übergab jedem Mitglied eine CD zum Dank und alle Interpreten stiessen mit Champagner auf das gelungene Werk an. Das Jodelduett Huber/Schmid nahm die Gelegenheit wahr und ehrte Amandus Fercher mit seiner Frau Lia, bei welchem sie mehrere Übungen besuchten. Den Ausklang des Samstag Abend Programms gestaltete die Tanzmusik, Duo Palomas, und das Tanzbein wurde kräftig geschwungen.

Walliser Jodlertreffen

Der Sonntag Morgen begann für die Walliser Jodlervereinigung mit dem gemeinsamen Festgottesdienst mit der Jodelmesse auf dem Dorfplatz. Petrus meinte es gut mit der Jodlerfamilie, zeigte sich doch die Sonne. Der zelebrierende Pfarrer, Rainer Pfammatter, liess es sich nicht entgehen, die Brücke von der Liturgie zum Jodelgesang zu schlagen und nannte Halleluja den Osterjodel. Er stellte Stimme, Luft und Haarwuchs unter den Machtschutz Gottes. Nach der Messe gaben die Alphornbläser auf dem Dorfplatz ein Ständchen, während das Jodelkonzert, Stille Singen, in der Pfarrkirche begann.

Zusammen mit den Gästen, Jodlerklub Männertreu, Nesslau-Neu St. Johann und der Jodlergruppe Lötschberg, Frutigen, traten 31 Formationen vors Publikum, Jodlerklubs, Duette, Solo und Terzette. Am Konzert wurden Lieder von 16 Komponisten gesungen. Für Abwechslung war gesorgt. Dies bewies auch der Publikumsaufmarsch. Der Platz in der Kirche wurde eng, dies vermochte jedoch das Publikumsinteresse nicht zu bremsen. Die Ansagen machten die Jodlerinnen des Gastgebers. Nach dem Auftritt liessen es sich die JodlerInnen nicht nehmen, das Jodlerdorf zu erkunden und ein Schwätzchen und ein Gläschen in Ehren zu geniessen.

Nach dem Konzert versammelten sich die aktiven JodlerInnen und die Ehrengäste zum gemeinsamen Mittagessen in der Mehrzweckhalle. Alles war vorbereitet, und das Essen schmeckte hervorragend. Das Programm war eng, deshalb hiess es nach dem letzten Schluck Kaffee auf zum Umzug. Die Umzugsroute war nicht sehr lang, was dazu führte, dass praktisch entlang der ganzen Route bis zum Dorfplatz Zuschauer den Weg säumten. Neben den 15 Walliser Jodlerklubs und den Ehrengästen nahmen 13 Dorfvereine am Umzug teil. Der Umzug stand unter dem Motto, Dorfkultur, Landwirtschaft und Brauchtum. Die schön gezierten und geschmückten Wagen verschönerten den Umzug. Direkt im Anschluss daran erfolgte der Festakt auf dem Dorfplatz.

Der Vereinspräsident übernahm die Regie und sprach als erster ein paar Dankesworte an die Festgemeinde. Anschliessend sprachen der OK-Präsident, Meinrad Hutter, der Laldner Gemeindepräsident, Walter Kuonen, und der Präsident der WJV, Peter Imhof. Schliesslich trat auch der oberste Schweizer Jodler, Peter Portmann, Präsident des Eidgenössischen Jodlerverbandes, ans Rednerpult. Allen Rednern gemeinsam war der Ausdruck der Freude ob diesem schönen Fest und der Dank an alle Teilnehmenden. Peter Imhof begrüsst im besonderen den Jodlerklub Raspille-Leuk, welcher erstmals am Walliser Jodlertreffen mitmachte. Peter Portmann strich die originelle CD-Taufe hervor und bedankte

sich für die Einladung ins Wallis. Der EJV hatte eine zweitägige Sitzung und verband so die Arbeit mit der Gemütlichkeit. Er betonte im weiteren, dass die Nachwuchsförderung im Wallis erfreulich sei und nicht in allen Kantonen in diesem Ausmass gepflegt werde. Gleichzeitig unterstrich er das hohe Niveau am Konzert in der Kirche. Macht weiter so – und bis dann in Aarau: Frinda well wer si. Den Abschluss machten die Alphornbläser und Fahnenchwinger mit ihrem Vortrag. Abwechselnd zwischen den Reden sang die Vereinigung die Gesamtchorlieder: Hwerzyt von Ewald Muther und E gschänkte Tag von Adolf Stähli. Anschliessend bot sich den Vereinen die Gelegenheit, noch im Festzelt vors Publikum zu treten. So wechselten sich Gesang, Gemütlichkeit mit Speis und Trank in den verschiedenen Bars und Ständen ab.

Das Jodlertreffen in Lalden wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, vor allem jedes Mal, wenn wir die CD hören. Es hat neben Begegnungen auch viel zu hören und zu geniessen gegeben. Die rege Beteiligung der Dorfbevölkerung sowohl am Samstag als auch am Umzug haben dem Walliser Jodlertreffen einen würdigen Rahmen verliehen. Wie bereits einleitend erwähnt, hat man die gute Integration des Klubs in das Dorfleben in Lalden förmlich gespürt. So freuen wir uns bereits auf das 46. Walliser Jodlertreffen in Saas-Fee. Wie bereits in Ausserberg, wird auch in Saas-Fee das Walliser Jodlertreffen in die Heimattagung eingebettet. Saas-Fee ist uns allen durch das einmalige Westschweizerische Jodlerfest im Jahre 1991 noch lebendig in Erinnerung. An Orte, wo man Fröhliches erlebt hat, geht man gern zurück – wir kommen und freuen uns. Auf bald.

Ried-Mörel, im Dezember 2004

Graziella Walker Salzmann, Aktuarin WJV

Konzert in der Pfarrkirche - Programm